

039

037

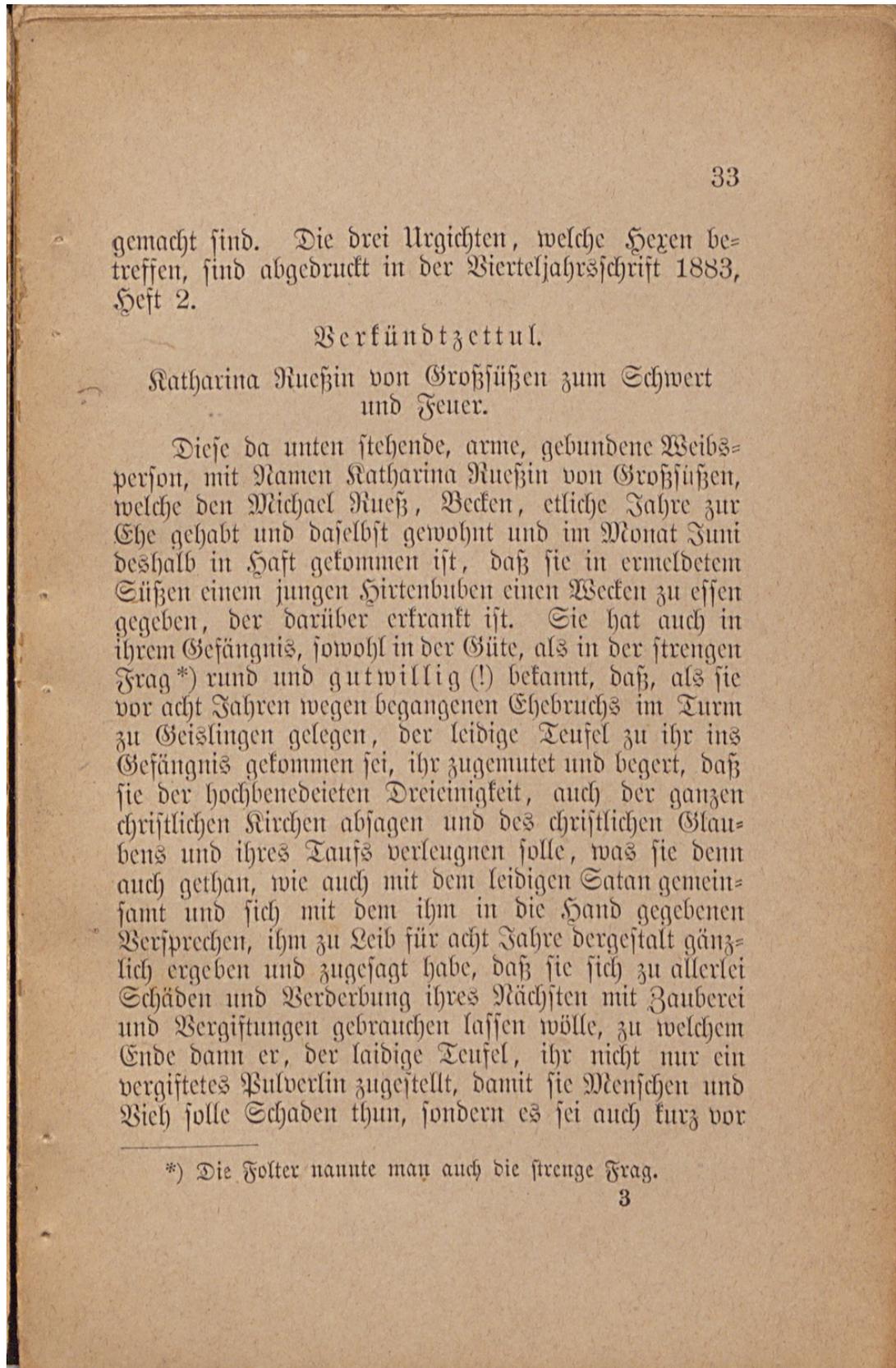
043

033

048

028

088



33

gemacht sind. Die drei Urgichten, welche Hexen betreffen, sind abgedruckt in der Vierteljahrschrift 1883, Heft 2.

Verfündtzettel.

Katharina Rueßin von Großsüßen zum Schwert und Feuer.

Diese da unten stehende, arme, gebundene Weibsperson, mit Namen Katharina Rueßin von Großsüßen, welche den Michael Rueß, Becken, etliche Jahre zur Ehe gehabt und daselbst gewohnt und im Monat Juni deshalb in Haft gekommen ist, daß sie in ermeldetem Süßen einem jungen Hirtenbuben einen Becken zu essen gegeben, der darüber erkrankt ist. Sie hat auch in ihrem Gefängnis, sowohl in der Güte, als in der strengen Frag*) rund und gutwillig (!) bekant, daß, als sie vor acht Jahren wegen begangenen Ehebruchs im Turm zu Geislingen gelegen, der leidige Teufel zu ihr ins Gefängnis gekommen sei, ihr zugemutet und begert, daß sie der hochbenedeieten Dreicinigkeit, auch der ganzen christlichen Kirchen absagen und des christlichen Glaubens und ihres Taufs verleugnen solle, was sie denn auch gethan, wie auch mit dem leidigen Satan gemeinsamt und sich mit dem ihm in die Hand gegebenen Versprechen, ihm zu Leib für acht Jahre dergestalt gänzlich ergeben und zugesagt habe, daß sie sich zu allerlei Schäden und Verderbung ihres Nächsten mit Zauberei und Vergiftungen gebrauchen lassen wolle, zu welchem Ende dann er, der laidige Teufel, ihr nicht nur ein vergiftetes Pulverlin zugestellt, damit sie Menschen und Vieh solle Schaden thun, sondern es sei auch kurz vor

*) Die Folter nannte man auch die strenge Frag.

Ende

Anfang